



## P R E S S E U N T E R L A G E N

zur Ausstellung



im

Francisco Carolinum Linz

Ausstellungsdauer

06.10.22 – 08.01.23

[www.oekultur.at](http://www.oekultur.at)

#fclinz #franciscocarolinum

Der ORF Oberösterreich prägt mit der vor 50 Jahren in der Landeshauptstadt Linz 1972 eröffneten signifikanten Architektur, der sogenannten „Torte“ von Gustav Peichl, und seinen innovativen Programmformaten das Geschehen im Land Oberösterreich.

Ausgehend von dem als reine Radiostation konzipierten Bau war und ist der ORF OÖ gemeinsam mit Land und Stadt wegweisend für die Identität und Entwicklung der Kultur- und Wirtschaftsregion. Visionäre Köpfe wie Hannes Leopoldseder als Intendant von 1974-1998, haben TV und Radio Geschichte geschrieben und weit über das Bundesland hinaus gewirkt: beispielsweise mit dem ersten „Österreich Bild am Sonntag“ 1975, eben aus dem Landesstudio OÖ. In Folge des Rundfunkvolksbegehrens 1964 war das ein Meilenstein in der Regionalisierung des Österreichischen Rundfunks (ORF), angestoßen durch die wegweisenden „Linzer Mediengespräche“ ab 1975. Erfolgsgeschichten wie der „Musikantenstadl“ gingen von Oberösterreich aus, 1981 in der Stadthalle Enns. Aber auch neue Alltagsbräuche entstanden, wie das 1986 von ORF OÖ Intendant Helmut Obermayr initiierte ORF Friedenslicht zieht von Oberösterreich aus eine Lichtspur durch Europa. Der älteste und weltweit renommierte Medienkunstpreis Ars Electronica mit seinem Festival unter Christine Schöpf und Hannes Leopoldseder und die ebenfalls 1979 initiierte „Klangwolke“ haben ihren Ursprung im oberösterreichischen Landesstudio.

*„Die Ausstellung ist einer Institution gewidmet, die unverzichtbarer Teil unserer Medienlandschaft ist und auch bleiben soll. Das ORF Landesstudio hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten bewiesen, dass es nicht nur am Puls der Zeit, sondern in vielen Dingen seiner Zeit oft auch voraus ist. Diese Dynamik und Innovation braucht ein Land wie Oberösterreich“, betont Landeshauptmann Thomas Stelzer.*

### **Bezug der Institutionen der OÖ Landes-Kultur GmbH zum ORF Oberösterreich**

Der ORF als Kulturproduzent, aber auch als Vermittler und Katalysator für Kunst und Kultur ist mit den Institutionen der OÖ Landes-Kultur GmbH auch historisch verbunden: Noch vor der Legalisierung des privaten „freien Radios“ wurde 1991 in der Reihe „Offenes Radio“ freies Radio auf legaler Basis gesendet. Die kontinuierliche Einbeziehung von Künstler:innen zeigt auch das Künstlerfernsehen „Van Gogh TV“ ab 1992, innerhalb der Ars Electronica, aber auch auf der documenta. Das Schlossmuseum präsentierte 1993 die Ausstellung „Kunst und Kultur im ORF“ und damit einen großen Überblick über Initiativen des ORF als Impulsgeber und Auftraggeber in ganz Österreich. 1994 wurde im Francisco Carolinum eine Jubiläumsausstellung anlässlich „Ars Electronica 15 Years of the Festival of Art, Technology and Society“ im Rahmen des vom ORF OÖ 1979 initiierten Festivals gezeigt. Die Gewinner des 1987 von Hannes Leopoldseder etablierten Medienkunstpreises Prix Ars Electronica Electronica wurden nach der ersten Präsentation 1997 im Francisco Carolinum und in Folge mehr als 20 Jahre, von 1998 bis 2021, im OK in der „CyberArts“-Ausstellung gezeigt und kuratiert.

Anlässlich des Jubiläums widmet sich eine Ausstellung im Francisco Carolinum als Museum für Fotografie und Medienkunst der Geschichte: Beginnend mit der von Markus Kristan, als langjährigen Architektur-Kurator der Albertina Wien kuratierten spannenden Geschichte des Baus und seines auch in Oberösterreich verwurzelten Architekten Gustav Peichl, über die prägenden Persönlichkeiten und Publikumsliebhaber, den Kultur- und Medien-Formaten bis hin zur visuellen Gestaltung seit dem ORF Auge, 1968 von Chefgrafiker Erich Sokol entworfen und dem „ORF Ziegel“ von Neville Brody 2012, Meilensteine einer Corporate Identity bis heute, mit ihren Varianten für das Landesstudio Oberösterreich.

**Der Ausstellungsparcours entwickelt sich thematisch zu einer Mediengeschichte des öffentlichen Rundfunks mit seinem Breiten-Medium ORF Oberösterreich: Eine bebilderte Timeline führt durch die wechselvolle Geschichte. Es beginnt mit dem RADIO und dem Hören.**

1928 nimmt der Sender Freinberg seinen Betrieb auf, womit vier Jahre nach der ersten Radiosendung auch der Rundfunk in Oberösterreich (RAVAG, Radio-Verkehrs AG) von Linz aus sendet. Das Radio wird zu dem Unterhaltungsmedium, aber auch Propagandainstrument.

Nach der Eingliederung in den Großdeutschen Rundfunk (1939) und der Besetzung, mit dem amerikanischen Sender „Rot-Weiß-Rot“, beginnt in den 1950er und 1960er-Jahren die goldene Zeit des Hörfunks, gefolgt von der legendären Hörspielzeit, die bis in die 1970er und 1980er-Jahre ausstrahlte.

## **RADIORAUM, 2022**

**Audio-Installation 1928—2022, 12'**

**von Wolfgang Dorninger**

Die Audioinstallation basiert auf vier Elementen: Sendersuchlauf, unvergessen gebliebene Radiobeiträge, Sendungs-Signations und musikalischen Neuinterpretationen des Quellmaterials. Der „Radoraum“ öffnet sich als Megafon, Hyper Sonic Suchlauf, radiophoner Klangraum, und als vertrautes Wohnzimmeradio.

**Hereinspaziert ins ORF Oberösterreich Studio mit seinem Nachrichtenformat „Oberösterreich heute“, mit originalem Moderationspult und blue screen Technik und Dienstkleidung aus dem Landesstudio.**

Das Fernsehstudio ist Dreh- und Angelpunkt für TV Unterhaltung und Information. Das mit blue oder green screens ausgestattete „leere“ Studio ist die Bühne für die Moderation, der seit 1998 täglich ausgestrahlten medialen Chronik des Landes.

Premiere des Nachrichtenformats feierte „Oberösterreich heute“ am 2. Mai 1988, 10 Jahre nach dem Ausbau des Fernsehbereichs. Mit dem Start der neun „Bundesland heute“ Sendungen setzte der ORF die TV-Regionalisierung um. Die damit angestoßene Entwicklung hin zum heutigen Landesstudio als regionale, digitale Plattform, spiegelt sich auch in der Erscheinung nach außen.

**Das Portal aus Aluminium und der Zugang zur Ausstellung nimmt die „Hausfarbe“ Silber auf.** Als Teil der CI vom Gestalter des „ORF Auges“ und Chef-Grafiker des ORF Erich Sokol, stand sie für Fortschritt, Technik, Utopie und sollte den modernen ORF der Zukunft repräsentieren. Damals glänzte alles, was den ORF nach außen und innen darstellte: Kameras, ORF-Fahrzeuge, Broschüren, die Dienstkleidung und auch die Architektur.

### **Die Architektur – die Peichl-Torte**

Von Plänen, Fotografien – des Modells für die vier geplanten Bundesländerstudios in Salzburg, Linz, Dornbirn und Innsbruck – Schriftstücken, Zeichnungen, Skizzen, Karikaturen und der Eröffnungsrede von Gustav Peichl, Texten von Gerd Bacher, über Einblicke in die Baugeschichte, die von der ORF Beschimpfung und Satire „Feuer frei auf den ORF“ begleitete Eröffnung in Bewegtbild, bis zum Konzept des neuen, zunächst „Funkhaus Linz“ genannten Landesstudios in der Franckstraße 4 gibt der von Markus Kristan umfangreich ausgestattete Raum einen Überblick.

### **Ein der Kultur und Medien gewidmeter Raum vermittelt über TV-Beiträge die zahlreichen Initiativen und Formate, aber auch die Kulturberichterstattung des Landesstudio Oberösterreich seit 1979 in ausgewählten Beispielen.**

So präsentierte sich der ORF Oberösterreich bereits vor 20 Jahren zum 30. Jubiläum als wichtiger regionaler Kulturträger und Impulsgeber für das kulturelle Schaffen und die technologische Entwicklung des Bundeslandes. Die „Station Zukunft“ (Hannes Leopoldseger) hat sich als Initiatorin und Veranstalterin von weltweit anerkannten und beachteten Großereignissen, wie der „Ars Electronica“ ab 1979 und der „Linzer Klangwolke“ etabliert. Auch das seit 1993 stattfindende „Festival der Regionen“ und die seit 2011 vom langjährigen Chefredakteur Johannes Jetschgo initiierten „Treffpunkt-Formate“ Kunst, 20 Jahre mit der Kulturdirektion des Landes OÖ veranstaltet, (weitere Formate waren Treffpunkt Wissenschaft, Literatur, Neue Musik, Kabarett und Sport), haben sich einen Namen gemacht. Initiativen wie der „Musikantenstadl“, der von Sportredakteur Reinhard Waldenberger initiierte „Linzer Eiszauber“ und das „Friedenslicht“ haben ihren Ursprung im oberösterreichischen Landesstudio. TV-Produktionen wurden ins Land gebracht wie die in St. Peter am Wimberg gedrehte „Alpensaga“ oder die vom ORF Landesstudio 1992 produzierte Satire „Fest des Huhnes“ von Walter Wippersberg.

### **Ein Highlight der Ausstellung ist das 70er-Jahre Wohnzimmer mit Mobiliar aus der Sammlung – eine Gesamtinszenierung, die auch daran erinnert, dass das Fernsehen und damit Öffentlichkeit im Sinne von Publizität Teil unseres privaten Raums geworden ist.**

In den 1970er-Jahren hält die Farbe Einzug in den Wohnzimmern. Das „Farbversuchsprogramm“ läutet mit dem Neujahrskonzert 1969 eine Zeit der Innovationen in Technik und Gestaltung ein — angeleitet von Erich Sokol und seiner Graphik-Abteilung im ORF Zentrum am Wiener Rosenhügel mit im Original zu sehenden Programm-Ankündigungen aus den 1970er-Jahren.

1975 ging von Oberösterreich aus das erste „Österreich Bild am Sonntag“ auf Sendung, „Der Pendler“ gestaltet von Franz Rohrhofer. Ohne Infrastruktur vor Ort noch eine aufwändige

Produktion. Bald wird für die Zukunft aufgerüstet, und neue tragbare Kameras werden in der Sendereihe „Offene Kamera“ 1977 erstmals in der Fernsehgeschichte in aller Öffentlichkeit im Schillerpark in Linz ausgetestet. Der Fernsehbereich des Landesstudios wird ausgebaut und die Welt wird bunt.

**Zum Abschluss stoßen Portraits von 85 Publikumslieblichen und Mitarbeiter:innen des ORF OÖ und seine prägenden Signations ins Bild – und auf einem Radiowurlitzer in Ton – auch akustisch Erinnerungen an mehr als 50 Jahre ORF OÖ an.**

## **Vermittlung**

### **Erinnerungscafé „Medienkonsum im Wandel“**

Als vor 50 Jahren das von Gustav Peichl entworfene ORF-Landesstudio Oberösterreich eröffnet wurde, war ein Fernseher – meist mit Schwarzweiß-Bild, nur selten bereits in Farbe – noch ein begehrter Luxusartikel, der in vielen Haushalten erst Einzug hielt. Abends versammelte sich die Familie vor dem Röhrengerät, das die große weite Welt in Bildern ins Wohnzimmer brachte.

Ein Ausstellungsrundgang weckt Erinnerungen und lässt viele Sendungen und Neuerungen aus der Geschichte des Radios und Fernsehens Revue passieren.

Bei Kaffee und Kuchen widmen sich Gäste der Frage, wie sich der eigene Medienkonsum verändert hat und welche Kanäle man heute wofür nutzt.

*Do, 03.11.22, 14:00*

*Kosten: € 5,-*

*Anmeldung erforderlich: T: +43(0)732/7720-52222 (Mo-Fr 9:00-12:00) oder E-Mail:*

*kulturvermittlung@ooelkg.at*

### **Öffentliche Führung**

*So, 06.11.22, 14:00*

### **Kuratorinnenführung mit Genoveva Rückert-Sommerauer**

*So, 20.11.22, 16:00*

*Fr, 16.12.22, 16:00*

## **Veranstaltungen**

Aktuelle Informationen zum attraktiven Rahmenprogramm finden Sie auf der Website: [www.oekultur.at](http://www.oekultur.at).

Die Presseinformation und Fotos zum Download finden Sie unter:

<https://www.oekultur.at/presse>

**Auf einen Blick ...**

**50 Jahre ORF Oberösterreich**

**Francisco Carolinum Linz**

Museumstraße 14, 4020 Linz

T: +43(0)732/7720-52502

E-Mail: [info@ooelkg.at](mailto:info@ooelkg.at)

[www.ooekultur.at](http://www.ooekultur.at)

**Presseführung**

Mi, 05.10.22, 10:00

**Eröffnung**

Mi, 05.10.22, 19:30

**Ausstellungsdauer**

06.10.22 – 08.01.23

**Öffnungszeiten**

Di – So, Fei: 10:00 – 18:00

Mo geschlossen

**Kuratorin der Ausstellung**

Genoveva Rückert-Sommerauer

**Kurator Architektur von Gustav Peichl**

Markus Kristan

**Kurator Radoraum**

Wolfgang Dorninger

**Ausstellungsmanagement**

Fritz Holzinger

**Produktion**

Jarno Bachheimer, Julia Nüßlein, Aron Rynda & Team

**Ausstellungsgestaltung Portal**

Michael Weingärtner

**ORF Graphik**

Karl Maier, ORF

**Recherche Archiv ORF OÖ**

Michael Huemer

**Technik ORF OÖ**

Hubert Hawel

**Ausstellungsgrafik**

Bureau Est

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
OÖ Landes-Kultur GmbH**

Sandra Biebl

T: +43(0)732/7720-52266

E-Mail: [sandra.biebl@ooelkg.at](mailto:sandra.biebl@ooelkg.at)